



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Acta Pacis Westphalicæ Publica**

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

worinnen enthalten, was vom Jahr 1643. biß in den Monath October Anno 1645. zwischen Jhro Römisch-Käyserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

**Meiern, Johann Gottfried von**

**Hannover, 1734**

**VD18 90103084**

§.XIV. Der Käyser will sich, wegen admission der Reichs-Stände zu dem Friedens-Congress, noch nicht determiniren; das Käyserliche Rescript solchen punct betreffend.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51787](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51787)

1644. beobachten, und einen jeden Gesandten kosen sich nicht irren möchten; wurden 1644  
 Januar. in particulari, ohne Unterscheid hinwie- die Rahmen der sämtlichen Kayserlichen  
 der zu besuchen, auch mit solchem Titul zu und Spanischen Gesandten, auf einer  
 honoriren hätten; damit auch die Fran- Schedula, dem Mediatori zugestellet.

## §. XIV.

Der Kayser  
 will sich we-  
 gen Admis-  
 sion der  
 Reichs-  
 Stände zu

Was hingegen die Admission der  
 Deutschen Reichs-Stände, zu der Frie-  
 dens-Handlung betraff, darüber wollte  
 sich der Kayserliche Hof noch nicht deut-  
 lich erklären, sondern instruirte seine Ge-  
 sendten in folgendem Rescripto sich mit dem Frie-  
 dens-Con-  
 gress, noch  
 nicht deter-  
 miniren.

Rescripto sich mit dem Frie-  
 dens-Con-  
 gress, noch  
 nicht deter-  
 miniren.

## FERDINAND der Dritte.

Kayserliches  
 Rescript fol-  
 chen Punct  
 betreffend.

Hoch- und Wohlgebohrner, auch Ehrfamer, Liebe Getreue; Ew. Schreiben von 24.  
 Decembr. jüngsthin, mit samt den darzu gehörigen Beyslagen, haben Wir zurecht  
 empfangen, und aus demselben mit mehrern gnädigst vernommen, was für Conver-  
 sation und Unterredung ihr in Sachen, selbige Friedens-Tractaten betreffend, so  
 wol mit dem Benedischen, als auch des Königs in Spanien Liebden daselbst sich be-  
 findenden Gesandten gepflogen, wie nicht weniger, was euch der von Griechheim  
 communiciret, und lassen es fürs erste, was die Curialia belangt, bey deme, wessen  
 ihr euch mit gedachtem Benedischen Gesandten verglichen, verbleiben. Sodann und  
 fürs andere, was den Paß-Brief zur verwittibten Land-Gräfin zu Hessen, so ihr  
 dem ST. ROMAIN ertheilet, betrifft, allerdings bewenden; Was sonsten die von jetzt-  
 gedachten St. Romain angeführte Excusation anbelanget, als ob dahero, weil die  
 Chur- und Fürsten, wie auch anderer Stände Gesandten, noch zur Zeit allda  
 nicht angelangt, den Französischen einige Mora nicht zu imputiren, finden Wir, daß  
 darauf von dem Benedischen Gesandten wohl und zur Gnüge geantwortet worden,  
 halten für unnöthig, daß ihr euch mündlich oder schriftlich in einiges Disputat oder  
 fernere Information, ob auch die andern Fürsten und Stände, oder deroelben Ge-  
 sandten, oder die Churfürstliche Deputirten allein, allda zu concurriren, einlasset,  
 Was dann fürs dritte, die mit den Königlichen Spanischen Gesandten über ihre  
 Instruction gepflogene Unterredung, und zwar fürs erste, den Präcedenz-Streit  
 und Modum tractandi mit dem Gegentheile anreicht, ist Unserer gnädigsten Inten-  
 tion nicht ungemäß, daß mit der Handlung Projectis-weise, und unterschrieben, so  
 lange bis es zu einem Schluß, oder wenigstens näher zur Sache kommen möchte,  
 vermittelst der Interposition zu wechseln, verfahren werde; Was aber fürs andere  
 den Punctum armisticii belangt, hat es bey der geschenehen Unterredung gleichfalls  
 sein Bewenden, wollet gleichwol in das künftige Uns von dergleichen Schriffen, so  
 ihr, auch den Spanischen, von Handen gebet, zuvor erinnern, und euren Relationibus  
 beschließen. So viel nun die Materialia des künftigen Tractats anlanget, er-  
 innern Wir Uns, daß eure habende Instruction euch dahin weist, daß ihr von den  
 Spanischen Ministris zu vernehmen begehren sollet, was die endliche Intention des  
 Königs Liebden möchte seyn, und was Sie um Friedens willen nachzugeben ver-  
 meynten, hätte dahero können übergangen werden, noch zur Zeit specialiter zu be-  
 gehren, was Spanien für Provinzen, Bestungen, Pässe und dergleichen in die Schan-  
 ge schlagen möchte: Wollet demnach bey so beschaffenen Sachen, in die Spanische  
 mit dergleichen Specialität nicht dringen, zumahl auch die Französische noch so gar  
 keinen Ernst zum Congress, geschweige zum Frieden zeigen. Des Griechheims hal-  
 ber, erwarten Wir euere fernere Relation, werdet euch gegen demselben aller Be-  
 hutksamkeit zu gebrauchen wissen. Geben in Unserer Stadt Wien, den 13. Jan.  
 1644. Unserer Reiche, des Römischen im Achten, des Hungarischen im Neunzehnen  
 und des Böhmischen im Siebenzehenden.

FERDINAND.

Vt. Ferdinand, Graf Rurg.

Ad Mandatum Sac. Cæs. Majesta-  
 tis proprium.

Johann Söldner.

§. XV.